

Im Juli 2017

Lieber Bruder X,

Zu Deinem Wahl-Traktat:

"Natürlich wünschen wir uns gottesfürchtige Männer in der Regierung. Aber haben wir wirklich die Wahl dabei? Offensichtlich nicht. ..."

Welch unsinnige Behauptung. Gottesfürchtige Männer können nur in die Regierung kommen, wenn sie gewählt werden. Sie werden aber mehr und mehr nur noch von Gottesfürchtigen gewählt. Wenn wir also gottesfürchtige Männer in der Regierung haben wollen, müssen wir gottesfürchtig sein und zur Wahl gehen und solche Parteien wählen, in denen es noch gottesfürchtige Politiker gibt.

Z.B. ist Volker Kauder ein Gottesfürchtiger, der sich für verfolgte Christen einsetzt. Er war schon mehrmals Schirmherr der HMK-Tagung in Braunfels. Er ist Fraktionsvorsitzender der CDU im Bundestag und votierte offen gegen die "Ehe für alle". Auch die Bundeskanzlerin und 75 % der CDU/CSU-Abgeordneten stimmten dagegen.

Es gibt auch christliche Bundestagsabgeordnete, die vor Bundestagssitzungen regelmäßig in einem Andachtsraum gemeinsam beten. Das ist ein Segen für unser Land, wenn es weiterhin solche Abgeordnete gibt, selbst wenn sie nicht in der Regierungspartei sind oder darin keinen Posten haben.

In Bayern tritt die CDU nicht zur Wahl an, sondern dafür nur die CSU. Auch in dieser Partei mit dem C im Namen gibt es noch gottesfürchtige Politiker. M.W. bekennt sich z.B. Markus Söder offen zum christlichen Glauben.

Ich hoffe sehr, dass es der Partei "Bündnis C" gelungen ist, ihre Teilnahme an der Bundestagswahl zu sichern. Sie hat natürlich wegen der 5%-Sperrklausel keinerlei Aussicht auf den Einzug in den Bundestag. Damit ist ihr jeder direkte Einfluss auf die Bundespolitik versperrt. Diese Aussichtslosigkeit ermöglicht es aber, dass in dieser Partei wohl nur echte Christen und christliche Politiker und Politik-Sachverständige sind.

Ich habe diese Partei schon mehrmals finanziell unterstützt und dann auch durch Ausfüllen von Fragebogen mit Abstempelung beim Amt, die für ihre Zulassung zur Wahl entscheidend waren.

Auch eine von dieser Partei initiierte sehr sinnvolle Petition an den Bundestag (oder die Bundesregierung?) habe ich per Internet unterstützt und an viele Christen weitergeleitet,

von denen sie auch mehrere unterschrieben haben. Diese Petition hat zwar nach menschlichem Ermessen keinen messbaren Einfluss auf politische Entscheidungen, aber sie war und ist doch ein Zeugnis für Gerechtigkeit und Wahrheit gegenüber Politikern mit Verantwortung und Einfluss.

Denken wir daran, was die Philadelphia-Gemeinde mit ihrer "kleinen Kraft" (Of3,8) bewirken konnte. Durch sie kam der Parlamentsabgeordnete William Wilberforce zum wahren Glauben, und er erreichte nach ^(20.10.2020: 20-)18 Jahren erfolglosen Kampfes (1807) eine Parlamentsmehrheit für ein Gesetz zum Verbot des Sklavenhandels in England, was später auch zur Abschaffung der Sklaverei führte. Der ältere Bodelschwingh ließ sich extra ins Parlament wählen, um sich für die bei ihm in Bethel gestrandeten Landstreicher einzusetzen. Sein Zeugnis blieb nicht erfolglos. Der größte Hetzer gegen diese gestrandeten SPD-Wähler überwies ihm nach einer herzandringenden Rede eine riesige Summe für sein Glaubenswerk.

Die Welt stand schon bei der Versuchung Jesu (Lk4,6) und ebenso im 19. Jahrhundert und heute unter der Herrschaft des Teufels. Trotzdem haben weder Wilberforce noch Bodelschwingh mit ihrer politischen Tätigkeit "an der Weltregierung des Teufels teilgenommen", wie Du behauptest. Sie haben aber mitgewirkt, dass das wie ein Löwe und Adler die Heidenvölker beherrschende Haus Israel "von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füße gestellt und ihm das Herz eines Menschen gegeben wurde." (Dn7,4). Heidenationen hätten niemals den von ihnen unterjochten Völkern die Freiheit und Menschenrechte gewährt. Das brachte der Herr Jesus, "der Oberanführer der Regenten der Erde" (Offb.1,5), durch den Einfluss Seines "kleinen Herdleins" (**Lk12,32**; Ap20,28.29; 1P5,2.3) im Haus Israel und von da aus auch in den Heidenationen zustande.

Auch heute können wir machtlosen Gläubigen des "kleinen Herdleins" mit der "kleinen Kraft" politisch nicht mehr tun, als Zeugnis zu geben. Wir werden uns aber bald vor weltlichen ("Statthaltern und Königen") und kirchlichen Gremien ("Synagogen") verantworten müssen (M10,18/ Mk13,9; Lk21,12). Dabei wird unser vom Heiligen Geist eingegebenes Zeugnis (Mt10,19; Mk13,11; Lk12,12; 21,15) die Verantwortungsträger nicht zum sofortigen Umdenken bringen, aber der göttliche Zweck ist ja: "ihnen und den Nationenmenschen zum Zeugnis" (M10,18). Und nicht nur ihnen, sondern auch uns: "Es-wird-sich-~fort-schreitend

auswirken (für euch als Gelegenheit zum Zeugnis" (Lk21,13). Dieses Zeugnis – besonders wenn es durch das Martyrium bekräftigt wird – wird sehr dazu beitragen, dass im kommenden letzten Siebener "die ganze Erde nach Ägypten (≙ Reich Gottes) zu Joseph (≙ Jesus) kommt, um (Getreide) zu kaufen" (1M41,57). Die Wirkung unseres Zeugnisses wird auch später entscheidend dafür sein, dass in der Gehenna und im Feuersee "der Rauch (der Empörung über) ihre Quälung" zu einem "Rauch (der Reue und Schuldeinsicht durch) ihre Quälung" wird (Of14,1).

Vor einigen Monaten bekam ich eine Broschüre von "Bündnis C" zugeschickt, deren Inhalt, insbesondere der Beitrag einer Frau, von echt bibeltreuer christlicher politischer Gesinnung und Weisheit zeugte. Dies hat meinen Entschluss bekräftigt, diese Partei, wenn sie in Bayern antreten darf, zu wählen und diesen Brüdern damit ein Zeichen der Anerkennung und der Ermutigung zum Weiterarbeiten zu geben und ihnen durch meine Stimme eine geringfügige finanzielle Unterstützung vom Staat zu verschaffen.

Aus mangelnder Bruderliebe neigen wir dazu, die Initiativen anderer Geschwister geringschätzig oder gar als sinnlos zu beurteilen. Gottes Wort sagt uns aber:

Phil2,3-4: 3 ..., sondern (in) der Demut einter den anderen für überlegen haltet (gegenüber) euch-selbst; 4 (indem ihr) nicht (auf) die eigenen Interessen, Anliegen und Probleme jeder achtet, sondern jeder (von euch) [auch] (auf) die (der) **andersartigen**/ anderweitigen!

Rö13,8 ...! Denn wer den **andersartigen** liebt, hat (das) Gesetz -voll erfüllt.

Diese Brüder von zunächst zwei Kleinparteien haben es geschafft, sich zu **einer** Kleinpartei zu vereinigen. Wie selten und instabil ist wahre Einigkeit gemäß Ps133,1 unter Brüdern heute. Wie wertvoll ist ein Zeugnis für politische Gerechtigkeit und Wahrheit vonseiten echter Christen. Wir können von diesen Christen politische Weisheit lernen, die wir schon jetzt und dann später brauchen, wenn wir unseren Erdenlauf siegreich beendet haben und vom Herrn einen Bereich zum Regieren zugeteilt bekommen (vgl. Lk19,17+19).

Dein gut gemeintes Traktat gegen Wahlbeteiligung unterstützt praktisch die Weltregierung des Teufels. Ich verzichte hier darauf, Deine scheinbiblischen Argumente einzeln zu widerlegen.

Die Nazi-Zeit und Vor-Nazizeit war m.E. die Generalprobe für die antichristliche Zeit, vor der wir stehen. Die meisten Christen damals

waren gegen die Weimarer Republik und konnten es ihr nicht verzeihen, dass sie den Versailler Vertrag unterschrieben hatte. Sie wollten die Niederlage Deutschlands nicht als gerechtes und zugleich schonendes Gericht Gottes über Deutschland akzeptieren und holten sich dadurch das viel schärfere (aber trotzdem sehr schonende) Gericht der Niederlage im zweiten Weltkrieg. Sie fürchteten die Kommunisten und wählten Hitler als vermeintliches Bollwerk gegen den Bolschewismus. Damit brachten sie den Kommunismus aber für Jahrzehnte im Osten Deutschlands und weltweit an die Macht.

Auch wer heute AfD wählt, weil er das Gericht Gottes über Europa in Form der Flüchtlinge nicht akzeptieren will und damit die Gelegenheit zu ihrer Missionierung nicht als Geschenk Gottes annimmt, wird durch die AfD nicht das bekommen, was sie anbietet und was er sich wünscht. In Ps78,26 heißt es: "ER ließ den Ostwind losbrechen am Himmel und trieb durch seine Stärke den Südwind herbei."

Meine Wahlempfehlung ist dieselbe wie die der wiedergeborenen Christen, die Du erwähnst. Weil ich in Bayern nicht CDU wählen kann, fällt mir die Entscheidung für Bündnis C besonders leicht.

Statt gegen Wahlteilnahme solltest Du lieber dafür kämpfen, dass die Gläubigen nicht mehr durch ihre Kleidung für Genderismus und Homoehe kämpfen. Du könntest doch bei der nächsten Demonstration gegen die Anläufe der Gesetzlosen (z.B. in Stuttgart) dabei sein und dabei den Teilnehmern entsprechende Traktate verteilen. Am Samstag, 16. September findet in Berlin der "Marsch für das Leben" (oder so ähnlich) statt. Vielleicht findest Du jemanden, der Dich dahin oder zu einem bestellten Bus, der dorthin fährt, mitnimmt? Ich würde da auch sehr gern teilnehmen, kann aber nicht mehrere Stunden ohne Toilette auskommen. Wir wollen da bei unserem Sohn das Haus hüten, der ebenfalls in Berlin mit demonstrieren will.

Sei lieb begrüßt von
Bernd